
heute antworten: Nicht die bürgerliche Gesellschaft. „Wer hilft?“ ist darum auch kein Bourgeoisbuch und sei empfohlen.

Rascher, vereinigt jetzt die Werke des Zürcher Lyrikers S. D. Steinberg in seinem Verlag. In einer schönen bibliophilen Ausgabe, die 8 Steinzeichnungen Baumbergers enthält (ich hätte nur auf die Harfe des Umschlags verzichtet), kam „David“ heraus, ein Buch biblischer Balladen von gedrängter Energie, ohne Hoheliedschwüle, geschaffen für den Vortragsabend. Liebhaber Hodlers seien auf Steinbergs Essay über den Maler hingewiesen („Ferdinand Hodler, die Platoniker der Kunst“), eine seelische Paraphrase und innere Wertung, Philologenmethoden fern. Steinberg ist ferner Neuherausgeber der lesenswerten Selbstbiographie, die Regula Engel (dies zugleich der Titel), Witwe eines napoleonischen Obristen, vor einem Jahrhundert erstmalig erscheinen ließ, es sind die Lebenserinnerungen einer alten Frau, die viel erlebte und Charakter hatte; geschlossene Weltanschauung ist von geschlossenen gesellschaftlichen Verhältnissen abhängig.

Dichtung aus dem unruhigen, aber auch elementaren Geist unserer Zeit heraus ist Konrad Falkes freie Bearbeitung der „Bacchantinnen“ des Euripides (bei Rascher). Es ist die dionysischste Tragödie des Antiken, Semele, Tochter des Kadmos, gebar den Dionysos, der nun nach Theben zurückkehrt — Einbruch des Elementaren, Triebhaften, Erneuernden, Erotischen in die apollinische Welt. Aber die Auslegung findet der Leser in zwei lehrhaften Vor- und Nachworten Falkes, wer nicht belehrt sein will, überschlage sie und lese die große Tragödie.

Otto Flake.



Zeichnung von Walter Klemm aus „Genoveva“
Das Märchenbuch III. Verlag P. Callirer-Berlin